



s. 98 *Causticum*
Persönlichkeits-
Typ

Philip M. Bailey

Psychologische Homöopathie

Persönlichkeitsprofile von
großen homöopathischen Mitteln

Grundzug: der Idealist

Causticum ist ein faszinierender Konstitutionstyp. Er kommt nicht häufig vor, und die Persönlichkeit von Causticum ist in den alten Arzneimittellehren nur bruchstückhaft beschrieben. Infolgedessen haben viele Homöopathen auch nur eine vage Vorstellung von der Mentalität des Typs.

Idealismus, Mitgefühl und Ungerechtigkeit

Einer der wichtigsten Aspekte der Persönlichkeit von Causticum, der in den alten Arzneimittellehren fast vollständig fehlt, ist der Idealismus. Es gibt mehrere idealistische Typen (Sulfur, Staphisagria, Phosphor, China), und jeder hat eine andere Art von Idealismus. So entwirft Sulfur beispielsweise großartige Pläne, um eine ideale Welt zu schaffen, tut aber nichts, um seine Ideen praktisch umzusetzen; Staphisagria interessiert sich oft vage für spirituelle Dinge und träumt theoretisch davon, als spiritueller Sucher nach Indien zu gehen; Phosphor läßt sich dagegen von den großen Visionen anderer Idealisten inspirieren, ist aber oft nicht besonders urteilsfähig. (China ist oft tatsächlich medial und spirituell veranlagt, hat aber Schwierigkeiten, sich an die Härten der materiellen Welt anzupassen.) Der Idealismus von Causticum basiert auf zwei Faktoren: erstens ein tiefes Mitgefühl mit allen leidenden Kreaturen (Kent: »mitfühlend«), und zweitens ein scharfer Sinn für Gerechtigkeit. Kein anderer Typ verbindet diese beiden Elemente in einem solchen Ausmaß. Ein drittes Element (das hilft, Causticum von Phosphor zu unterscheiden) ist der außerordentlich analytische Verstand. Diese drei Elemente verbinden sich oft zu einem praktischen Idealisten – jemand, der wirklich etwas Konkretes tut und versucht, seine Vision von einer gerechteren und besseren Gesellschaft umzusetzen. (Die Mehrheit der Causticum-Menschen ist männlich.)

Causticum interessiert sich oft für die übergreifenden sozialen Themen und gerät in Wut, wenn Politiker oder andere Autoritäten individuelle Freiheiten einschränken wollen. Wenn man vermutet, daß ein Patient konstitutionell Causticum sein könnte, ist es oft hilfreich, ihn zu fragen, ob er stark auf die Nachrichten im Fernsehen oder Radio reagiert. Viele Causticum-Menschen sagen, daß sie sich aufregen oder ärgern, wenn sie die Nachrichten hören, und

↳ Rückseite / Haupt gegen Korrupte
Justiz (Gvarz & Co.)

es deshalb nicht allzuoft tun. Typischerweise wird der Causticum-Idealist oft Briefe an Zeitungen und Politiker schreiben und damit Ungerechtigkeiten zu korrigieren. Einige konzentrieren sich auf große Themen wie die Rassendiskriminierung und die von der Wirtschaftspolitik verursachte Spaltung der Gesellschaft, während sich andere auf lokaler Ebene für mehr individuelle Freiheit engagieren. Ein Patient suchte mich kürzlich wegen seines Muskelrheumatismus auf, dessen Schmerzen ihn bei jeder Erkältung oder Grippe oder nach kaltem Wind zum Krüppel machten. Er wirkte ziemlich ernst und zurückgezogen, so daß ich an Natrium muriaticum dachte, aber es paßte nicht zu seinen Symptomen. Dann erwähnte er, daß er mitten in einer Kampagne steckte, bei der es darum ging, die lokalen Gesetze abzuschaffen, die das Tragen von Fahrradhelmen vorschrieben. Auf weitere Fragen bestätigte er, daß er oft Briefe über Ansichten, die ihm wichtig waren, an die Herausgeber von Zeitungen schrieb und daß viele dieser Briefe auch veröffentlicht wurden. Er hatte sich auch für die Rechte der australischen Ureinwohner eingesetzt. Da war mir klar, daß er ein relativ introvertierter Causticum war, und ich gab ihm Causticum 1M, worauf sich alle seine Symptome einschließlich der Tendenz zu nervöser Spannung rasch besserten.

S. 474

↳ Menschheits-politisch

Es ist wichtig, zwischen dem Causticum-Kämpfer und dem Natrium-muriaticum-Kämpfer zu unterscheiden. Ersterer ist, was ich einen natürlichen Kämpfer nenne, weil es der Natur von Causticum entspricht, gegen Ungerechtigkeit und die Einschränkung persönlicher Freiheiten¹ zu Felde zu ziehen. Bei Natrium geht es dagegen um mehr persönliche Gründe. Die Natrium-Typen, die selbst unter Ungerechtigkeiten, körperlichen Behinderungen oder Krankheiten gelitten haben oder leiden, tendieren dazu, für andere zu kämpfen, die ähnliche Probleme haben. Wenn das Kind eines Natrium-Vaters an Muskeldystrophie stirbt, entwickelt er sich zum Wohltäter und wird leidenschaftlich in seiner Unterstützung anderer. Eine Natrium-Frau, die Opfer sexueller Belästigung geworden ist, wird eine Kampagne gegen Männer starten, die Frauen sexuell belästigen. Im Gegensatz dazu fühlt sich Causticum auf eher unpersönliche und universelle Weise der Gerechtigkeit und der Freiheit verpflichtet. Er muß nicht selbst zum Opfer geworden sein, um zu kämpfen; es ist seine Natur. Die besten Enthüllungsjournalisten sind konstitutionell oft Causticum. Causticum ist in der Hauptsache ein intellektueller, analytischer Typ und hat die besten Voraussetzungen, um Ungerechtigkeit und Korruption in der Gesellschaft durch seine informativen Artikel aufzudecken. Der kritische australische Journalist John Pilger ist ein gutes Beispiel. Sein dokumentarischer Stil ist gründlich und kompromißlos, und zwar so

↳

↳

↳ Meinungs-Freiheit
Presse-Freiheit
Religions-Freiheit, auch im Sinne von
Freiheit von religiöser Indoktrination

sehr, daß er nur diejenigen anspricht, die sich ernsthaft für die politischen und sozialen Zustände interessieren. Sein hauptsächliches Ziel besteht darin, Korruption aufzudecken und die offizielle Geheimhaltung zu durchbrechen, im Interesse einer größeren individuellen Freiheit und einer besser informierten Gesellschaft, in der die Menschen sich mehr füreinander interessieren.

In vielen Fällen widmet sich Causticum der Wahrheit so hingebungsvoll, daß er andere damit schon langweilt. Er will über nichts anderes reden als über Politik und soziale Ungerechtigkeit oder über seine Ideen zur Veränderung der Gesellschaft. Folglich wird er leicht zum Einzelgänger, denn die meisten Menschen fühlen sich von ihm intellektuell und moralisch zu sehr bedrängt. (Seine moralischen Vorstellungen sind fast immer eher liberal als konservativ.) Auch Sulfur kann die Leute mit seinem leidenschaftlichen und endlosen Theoretisieren langweilen, ist aber im allgemeinen mehr in seine Ideen verliebt als in praktische und disziplinierte Versuche, Veränderungen durchzusetzen.

Natürlich kann man davon ausgehen, daß viele Revolutionäre konstitutionell Causticum waren oder sind. Ihre Leidenschaft und ihr wacher Intellekt ziehen andere, weniger brillante Idealisten in ihren Bann. Marx war vermutlich Sulfur, der intellektuelle Gigant hinter der Revolution, der in angenehmer Gesellschaft in London lebte. Im Gegensatz dazu gehörten zu den jungen Revolutionären an der Basis, die für ihre Ideale zu sterben bereit waren, zweifellos viele Causticum-Typen. Causticum kann in seinem Eifer etwas fanatisch werden, aber ohne den Causticum-Fanatismus würde es viele revolutionäre Veränderungen in der Gesellschaft nicht geben.

Nicht alle Causticum-Menschen sind politische Aktivisten. Selbst unter den Idealisten (einige Causticum-Typen sind keine Idealisten – siehe unten) ziehen einige einen mehr spirituellen Ansatz vor. Ich erinnere mich an einen älteren christlichen Prediger, der mich wegen seiner Stimmbandpolypen aufsuchte, die sein Predigen beeinträchtigten. Er war ein warmherziger und deutlich inspirierter Mann, der sowohl menschliche Großzügigkeit als auch »Vernunft« ausstrahlte. Wie viele Causticum-Typen war er ein extrovertierter Mensch, kontaktfreudig, und er hörte ebenso gerne zu, wie er selber sprach (anders als Sulfur). Ein wichtiger Teil seiner Arbeit bestand darin, ein Zentrum für Obdachlose zu betreiben, für die er sich mit großer Begeisterung und Leidenschaft einsetzte. Ähnliche Heime hatte er in den Vereinigten Staaten aufgebaut, bevor er nach England gezogen war. Dieser Mann hatte die Herzenswärme von Phosphor und den Intellekt von Sulfur, aber er hatte kein Sulfur-Ego. Ich gab ihm einige Dosen Causticum 1M, und zwei Wochen

zurückgegeben hatten. (Es ist bemerkenswert, wie schnell Polypen sich bei der richtigen Behandlung zurückbilden.)

Ernüchterung und Gram

Es ist nicht überraschend, daß ein Idealist wie Causticum sich leicht ernüchert fühlt, wenn die Welt auf seine Visionen nicht reagiert. Der Sulfur-Idealist wird jeden Widerspruch vom Tisch fegen und jede Gleichgültigkeit ignorieren, und wenn ein Plan versagt, wird er eine Woche später den nächsten aus der Tasche ziehen. Causticum reagiert etwas empfindlicher. Wenn sein Kampf zu nichts führt, wird er sich zutiefst grämen, weil sein Mitgefühl mit den Unterdrückten so groß ist. Solche »erfolglosen« Causticum-Typen versinken allmählich in Verzweiflung und Bitterkeit.

Ich habe einmal einen korpulenten älteren Herrn behandelt, der das typische ausgezehnte, tief zerfurchte Gesicht eines Causticum-Menschen hatte, der zu viele Schlachten geschlagen und verloren hat. Seine hauptsächliche Beschwerde war Osteoarthritis, aber es wurde bald deutlich, daß er auch Depressionen hatte. Es kam heraus, daß er viele Jahre lang dafür gekämpft hatte, daß der Stadtrat den Bau eines Waisenhauses finanzierte, und sogar in eine andere Gegend gezogen war, in der Hoffnung, dort eine Bürgerversammlung zu finden, die seinem Anliegen positiver gegenüberstünde. Doch er hatte keinen Erfolg gehabt, und die Tatsache, daß er seinen Traum nicht realisieren konnte, hatte ihm das Herz gebrochen. Währenddessen war auch noch seine Frau gestorben, aber er sagte, er habe es geschafft, auch ohne sie weiterzukämpfen, weil er eine Aufgabe zu erfüllen hatte. Nun war er dabei aufzugeben, und sein Leben hatte keinen Sinn mehr. Als er das sagte, weinte er offen und wie ein Kind in seiner Unschuld.

Glücklicherweise gaben ihm ein paar Dosen Causticum 10M (das man bei degenerativer, aber nicht bei entzündlicher Arthritis verordnen darf) seinen Lebensmut so weit zurück, daß er sich in der Lage fühlte weiterzukämpfen und wieder einen Sinn in seinem Leben sah. So stark ist die Kraft der Hochpotenzen. Vor der Behandlung war er nicht nur deprimiert und zurückgezogen (Kent: »geistige Erschöpfung, Hoffnungslosigkeit, Verzweiflung«), sondern auch verbittert über das, was ihm als Dummheit und Blindheit der von ihm angesprochenen Bürgerversammlungen erschienen war (Kent: »Beschwerden nach langdauerndem Kummer und nach Sorgen«). Causticum sollte in Kents Repertorium fettgedruckt unter der Rubrik »Empörung« ergänzt werden.

3 Globuli
pro Tag
1/2 Std.
Mahlzeiten

LM 6

↓
Erst-Verschlimmerung

druckt unter der Rubrik »Gram« stehen. Man darf dabei nicht vergessen, daß Causticum meist sehr warmherzig und romantisch ist und gewöhnlich mit leidenschaftlicher Liebe an seinen Angehörigen hängt. Deshalb ist sein Gram so tief, wenn er sie verliert. Dieser tiefe Gram ist auch ein Beleg dafür, daß der Causticum-Charakter tiefgründiger ist als Phosphor, der sich nach einem zunächst geradezu hysterischen Schmerz meist bald wieder erholt, und auch empfindsamer als Sulfur, der ebenfalls einen schmerzlichen Verlust rascher überwindet als Causticum. Causticum grämt sich bis zur Agonie, weil das Bild des Menschen, den er verloren hat, und die Erinnerung an ihn ihm nicht aus dem Sinn geht, und sein empfindsames Herz weint mit jeder Erinnerung von neuem. Diejenigen, die eine Aufgabe haben, in die sie sich vertiefen können, erholen sich schneller als die anderen, die sich oft noch jahrelang nach dem Verstorbenen sehnen.

Besessenheit, Introversion und Ängstlichkeit

Nicht alle Causticum-Typen sind extrovertiert und leidenschaftlich. Die meisten sind idealistisch, aber manche drücken ihren Idealismus auch eher still aus, indem sie schreiben. Sie sind dann ziemlich schüchtern und leben von der Gesellschaft zurückgezogen. Tatsächlich ist der introvertierte Causticum genauso verbreitet wie der extrovertierte, und wie bei Lachesis liegen manche auch dazwischen.

Der introvertierte Causticum ist für Ängste viel anfälliger als sein extrovertierter Vetter. Causticum-Frauen sind eher introvertiert und ängstlich (aber auch gut die Hälfte der Männer sind so). Es ist wichtig, sich daran zu erinnern, daß Causticum ein Kaliumsalz ist, und so ist es nicht überraschend, daß die meisten der introvertierten Causticum-Menschen manche Ähnlichkeiten mit den anderen Kalium-Typen haben. Zu diesen gemeinsamen Zügen gehört die Besessenheit. Je introvertierter Causticum ist, desto mehr neigt er zur Besessenheit. Sie kann sich wie bei Arsenicum und Natrium in einem besonders anspruchsvollen Wesen äußern. Einige Causticum-Typen sind extrem ordentlich und werden die Bilder im Haus eines Fremden gerade hängen. Andere sind perfektionistisch bei der Arbeit.

1) Ideelle "Besessenheit" | Fixiertheit | Focussiertheit

↳ burn-out-Tendenz

Die Kaliumsalze haben alle eine gewisse geistige Starrheit. Beim mehr extrovertierten Causticum kann sich das darin äußern, daß er mit großer Verbissenheit allerlei juristische Auseinandersetzungen verfolgt. Der mehr introvertierte Causticum kann dagegen Probleme mit immer wiederkehrenden negativen Gedanken haben. Genauso wie Lachesis ängstlich wird, wenn er kein Ventil für seine starke sexuelle Energie hat, so scheint Causticum ängstlich zu werden, wenn er kein äußeres Ziel für seine geistige Energie hat. Das drückt sich unter anderem in fixen Ideen und Zwangsvorstellungen aus. Nach anhaltendem Streß beginnt Causticum vielleicht, zwanghaft zu kontrollieren, ob die Türen abgeschlossen sind. Möglicherweise leidet er auch unter Sauberkeits- und Waschwängen, ein Krankheitsbild, das man häufiger bei Syphilinum findet.

Ich habe einmal einen netten alten Mann behandelt (die pathologischen Geistessymptome von Causticum treten meist im höheren Lebensalter auf), der über einen Schreibkrampf klagte. Er berichtete mir, er habe früher einen Nervenzusammenbruch gehabt, was mich überraschte, weil er sowohl offen als auch emotional ziemlich gesund wirkte. Sein Nervenzusammenbruch hatte sich darin ausgedrückt, daß er sich zwanghaft immer wieder mit unangenehmen Ereignissen aus der Vergangenheit beschäftigen mußte. Selbst Jahre danach fiel es ihm immer noch schwer, bestimmte Erlebnisse loszulassen. Diese Angewohnheit, die man häufiger bei Natrium muriaticum findet, in Kombination mit einer relativ warmen und offenen Erscheinung führte mich zu Causticum, was nicht nur den Schreibkrampf heilte, sondern auch das ängstliche Wiederkäuen der Vergangenheit erheblich reduzierte. Dabei fällt ein Widerspruch bei den Geistessymptomen des introvertierten Causticum auf. Ein solcher Mensch mag offen wirken und jemand sein, zu dem man im Sprechzimmer leicht Zugang findet und der ohne Hemmungen oder Emotionen über sich selbst reden kann; dennoch beschreibt er sich selbst als introvertiert und still. Beide Eindrücke sind korrekt. Im Vergleich zu anderen Kalium-Typen behält selbst der introvertierte Causticum ein gewisses Maß an Offenheit und Idealismus. Wie sein mehr extrovertierter Vetter wird er bei Ungerechtigkeiten oft zornig und kann ein starkes Interesse an Politik entwickeln. Seine Ansichten sind im allgemein liberal, und er zeigt nicht die soziale »Steifheit«, die man gewöhnlich bei Kalium carbonicum oder Kalium bichromicum findet. Ebenso wenig hat er die defensive Haltung eines introvertierten Natrium. Er wirkt ernsthaft, intelligent, objektiv und menschlich, und dieser Eindruck führt dazu, daß man annimmt, solch ein Mensch hätte wenig Probleme mit Ängsten. Und doch leidet Causticum darunter.

s. 474

5MS
ab
2019

481

10/2013
53 8-2
Eine besonders charakteristische Angst beim introvertierten Causticum ist das Gefühl, daß irgend etwas Schreckliches passieren wird (Kent: »ständige Furcht vor einem schrecklichen Ereignis«). Dieses Problem taucht meist nach jahrelangem Streß auf, besonders wenn Causticum alt wird. Im Alter werden viele Causticum-Typen ängstlicher und ziehen sich mehr zurück. Der jugendliche Idealismus schwindet und mit ihm auch das Selbstvertrauen und die geistige Klarheit (Kent: »alte, zusammengebrochene Konstitutionen«). Wenn die Ängstlichkeit zunimmt, entwickelt sie sich zu dem entsetzlichen Gefühl, daß etwas Schreckliches geschehen wird. Es ist so, als ob all die Jahre, in denen Causticum beobachtet hat, wie furchtbare Dinge in der Gesellschaft passieren, ohne daß er etwas daran hätte ändern können, nun dazu geführt hätten, daß er generell mit Katastrophen rechnet. Diese Angst mag sich speziell darin äußern, daß er fürchtet, ihm oder seiner Familie könnte etwas zustoßen, und das kann zu Argwohn oder einer leichten Paranoia führen. Ebenso kann es Angst vor dem Tod auslösen. Ältere Causticum-Menschen sind oft gebrechlich, furchtsam und neigen zu Verwirrung. Sie reagieren sehr empfindlich auf die geringsten negativen Einflüsse wie beispielsweise Lärm oder auf die geringsten schlechten Nachrichten, und manchmal reichen Kleinigkeiten, um sie zu entnerven, was sich in Zittern, Aufregung und einer leichten Form von Panik äußert.

Das Nervensystem von Causticum wird mit zunehmendem Alter angespannt und überempfindlich, besonders wenn er Belastungen im Privatleben ausgesetzt ist oder gesundheitliche Probleme hat, und die Verschlechterung seines Zustandes kann das Ergebnis einer Abwärtsspirale zunehmender Ängstlichkeit sein, die allmählich zur Verzweiflung führt. Sehr häufig wird der ältere Causticum ängstlicher, nachdem seine Partnerin gestorben ist. Sie hatte seinem Leben Beständigkeit gegeben, und nachdem er sie verloren hat, kann Causticum unsinnige Ängste entwickeln und immer verwirrter werden. Vielleicht fürchtet er sich, wenn er nachts alleine ist (Kent: »Ängstlichkeit vor dem Einschlafen«), vielleicht entwickelt er auch völlig unrealistische Ängste, beispielsweise, daß er abgeschoben werden soll oder daß er Krebs hat, obwohl das gar nicht stimmt. Diese Ängste sind nur ein Ausdruck des allmählichen Verfalls seiner Geisteskräfte nach Jahren der Anspannung.

Die Causticum-Frau

Etwa drei Viertel aller Causticum-Typen sind Männer. Die Causticum-Frau ist im allgemeinen introvertiert und dabei weniger idealistisch und weniger analytisch als der introvertierte Mann. Sie wirkt sensibel, unabhängig und ängstlich, ist leicht zu Tränen gerührt, aber nicht sehr emotional. Insofern hat sie eine gewisse Ähnlichkeit mit der Silicea-Frau, ist aber weniger zart und kultiviert. Gleichzeitig hat sie eine gewisse Ähnlichkeit mit Natrium carbonicum, ist aber mitfühlend und großzügiger. Man findet auch eine starke Ähnlichkeit mit der Kalium-carbonicum-Frau, aber die Causticum-Frau ist weniger starr und formal. Sehr oft sind die körperlichen Symptome besser geeignet als die geistigen, um die Causticum-Frau zu identifizieren, weil der typische Idealismus bei ihr nicht so deutlich erscheint.

Zusammenfassung

Causticum ist für den Homöopathen ein schwieriger Konstitutionstyp, weil er einerseits so selten vorkommt und andererseits so offensichtliche Widersprüche in sich birgt. Intellektueller Idealismus ist ein Schlüsselsymptom für den Causticum-Mann, zusammen mit einem Haß auf jede Ungerechtigkeit. Der extrovertierte Causticum ist so warmherzig und mitfühlend wie Phosphor, aber intellektueller und sozial engagierter. Er ist so leidenschaftlich und hat soviel Selbstvertrauen wie Sulfur, ist aber empfindsamer und weniger egoistisch. Der introvertierte Causticum ist idealistisch und analytisch und leidet unter Ängsten und Zwängen. Die Causticum-Frau ist im allgemeinen sensibel und ängstlich, neigt zu Zwängen und ist etwas introvertiert. Wenn sie nicht unter einer angstbedingten Verwirrung leidet, hat sie im allgemeinen einen scharfen Verstand.

Körperliche Erscheinung

Causticum ist körperlich meist schlank und drahtig. Das Gesicht ist eckig und ¹⁾ wird mit zunehmendem Alter hohl und ausgezehrt mit tiefen Falten. (Der Rockmusiker Bob Dylan ²⁾ ist ein gutes Beispiel dafür. Seine Texte sind inhaltlich ebenfalls typisch für Causticum.) Das Gesicht hat oft einen gräulichen Farbton.

*1) nicht automatisch bei allen Causticum-Typen
Der gesundheitsbewusste / vegetar. Ernährte
und wenigsten) zeit- bzw. teilweil
er folgreiche Causticum
braucht keine Gesichtsfurchen
zu entwickeln...! <sup>2) Bob D. hat zuviel Alkohol
konsumiert & zu viele Nächte durchgeleiert...</sup>*

Auf einer p... g... auf Faulheit und Pflichtver-
gessenheit, indem er behauptet, er sei mit wichtigeren Dingen beschäftigt, was
in der Regel bedeutet, daß er seinen Lieblingsinteressen nachgeht. Tendenz :

Die meisten Sulfurs reden gerne. Einige sind hochintellektuell und spre-
chen nur mit wenigen Leuten, von denen sie annehmen, daß sie ihre Theorien
und Beobachtungen verstehen, aber viele reden auch mit jedem über alles.
Sulfur hat im allgemeinen wesentlich umfassendere Interessen als die mei-
sten Leute und weiß gewöhnlich genug, um sich über viele Themen intelli-
gent zu unterhalten. Das gilt sogar für den provinziellen Sulfur, der keine
formale Ausbildung hat. Viele von ihnen verachten jede formale Ausbildung,
weil sie sehen, welche begrenzten Perspektiven daraus oft hervorgehen, und
auch weil sie ärgerlich darüber sind, daß man ihnen weniger Respekt zollt als
Menschen mit einem Titel, obwohl letztere vielleicht weniger vom Leben
verstehen und oft weitaus weniger Persönlichkeit und Geistesgröße haben als
Sulfur. (Kent: »Er verachtet Bildung, Gelehrte und Wissenschaft und glaubt,
jedermann müsse einsehen, daß er mit Recht darüber erhaben sei.«) 1)

Ich habe einmal einen Schildermacher wegen seiner Ekzeme behandelt. Es
war für mich fast sofort offensichtlich, daß er konstitutionell Sulfur war, weil
er auf eine typische Art gerne redete, nicht nervös, sondern mit Genuß, Hu-
mor und echter Freundlichkeit. Irgendwie begann er über Bankdarlehen zu
sprechen und erzählte, wie der Bankangestellte ihn aufgefordert habe, hau-
fenweise Formulare auszufüllen, bei denen es im wesentlichen um Sicherhei-
ten für das Darlehen ging. Zunächst wollte er sie ausfüllen und nach einem
Bürgen suchen, aber dann wurde er ärgerlich und verlangte, den Direktor zu
sprechen, dem er sagte: »Ich lebe auf dem Land, und wo ich herkomme, ist
mein Name Sicherheit genug. Wenn er für Sie nicht gut genug ist, dann
stecken Sie sich Ihr Geld in den Hintern.« Der Direktor fand das zwar nicht
sehr fein, wollte aber keinen Kunden verlieren und ließ sich darauf ein, ihm
das Darlehen ohne die üblichen Formalitäten zu geben. Mein Patient berich-
tete die Geschichte voller Stolz und sagte am Ende, früher habe er einmal
Angst gehabt, sich gegen Autoritätsfiguren wie Ärzte und Bankdirektoren
aufzulehnen, aber diese Zeit sei vorbei. Er habe seinen Beruf gelernt und sie
ihren, und sie seien auch nichts Besseres als er. Sulfur ist wie Nux ein natür-
licher Anführer und erträgt es nicht, von Bürokraten mit irgendwelchen Ti-
teln, aber ohne Geist herumkommandiert zu werden.

1) ↳ Henry David Thoreau
> über die Pflicht zum
Ungehorsam gegenüber
dem Staat <

wirklich gemindert Sulfur stets präsent und glücklich, im Hier und Jetzt zu sein, statt die ganze Zeit nur zu philosophieren.

s. 103 Der Homöopath muß den Sulfur-Idealisten von anderen Idealisten unterscheiden. Causticum ist wahrscheinlich am schwierigsten allein aufgrund seiner Persönlichkeit zu unterscheiden. Die hilfreichste Eigenschaft ist die gerechte Empörung, die Causticum empfindet, wenn er Ungerechtigkeiten entdeckt. Sulfur ist meist weniger davon besessen, alle Irrtümer dieser Welt zu korrigieren, und er ist auch weniger verärgert darüber, zumal wenn sie nicht ihn selbst und seine Familie betreffen. Ein anderer nützlicher Unterschied besteht darin, daß Sulfur im allgemeinen geltungssüchtiger und stolzer als Causticum ist und weniger Bereitschaft zeigt, seine eigene Freizeit und sein Vergnügen für die Sache zu opfern.¹ Er neigt auch mehr dazu, sich zu seinem eigenen Vorteil zwanghaft mit intellektuellen Fragen zu beschäftigen.

Die anderen weitverbreiteten Idealisten sind Natrium und Phosphor. Der Phosphor-Idealist ist emotionaler, sensibler und weniger geltungssüchtig als

¹ Welt (er) bürgerkrieg,
UNO - Reform,
Menschheits - Ethik,
Weltföderation ...

reich bewirtschaftete, obwohl er zu dieser Zeit paranoid und drogensüchtig war), ein Spiegelbild des starken Erdelementes. Diese Kombination von Erde und Feuer findet man auch bei Arsenicum, einem nahe verwandten Typ. Beide sind besessen, vor allem von materiellen Dingen, und beide sind emotional unsensibel, weil Wasser ihr schwächstes Element ist.

Causticum ist einer der am stärksten inspirierten Feuertypen, jedenfalls wenn er extrovertiert ist. Seine Inspiration bezieht sich gewöhnlich auf ein leidenschaftliches Eintreten für individuelle Rechte und Hilfe für die Bedürftigen. Das kann in Gestalt einer revolutionären Zelle offen politische Formen annehmen. Die meisten Causticums sind Intellektuelle, und deshalb können sie ihren Idealismus überzeugend begründen. Oft verfügen sie auch über Intuition, die eine Funktion des Feuerelementes ist. Bei den meisten Causticums sind mindestens drei, manchmal sogar alle vier Funktionen gut entwickelt. Dadurch sind sie häufig emotional sensibel (und weinen, wenn andere leiden) und können gleichzeitig sehr praktisch sein. Der mehr introvertierte Causticum ist im allgemeinen sehr analytisch und weniger inspiriert, deshalb könnte man sagen, daß Feuer und Luft hier die Plätze getauscht haben, wobei letztere dominiert.

Lachesis ist oft künstlerisch inspiriert. Er ist auch in seinen sexuellen und sinnli

als ein Publikum. Die besten Erzähler sind beispielsweise immer Sulfur. Während andere Typen wie Lycopodium und Natrium einen dramatischen Tonfall annehmen, um ihre Geschichte interessanter zu machen, braucht Sulfur nur er selbst zu sein, um seine Geschichte zum Leben zu erwecken. Er muß nicht lernen, wie man dramatisch oder leidenschaftlich ist; er ist einfach dramatisch und leidenschaftlich. Deshalb sind viele Entertainer Sulfur. Außerdem hat Sulfur im allgemeinen so viele Interessen, und seine Lebenserfahrungen sind dank seiner furchtlosen, abenteuerlustigen Natur so vielfältig, daß er in der Regel viele Geschichten zu erzählen hat. Sir Peter Ustinov ist ein gutes Beispiel. Wie viele Sulfurs ist er ein Weltbürger, nicht nur, weil er weit gereist ist, sondern auch, weil er den für Sulfur typischen Weitblick hat. Die meisten Sulfur-Menschen haben mehr Gemeinsamkeiten mit anderen fortschrittlichen, zukunftsorientierten Menschen in der ganzen Welt als mit ihren eigenen Nachbarn. Ustinov scheint überall gewesen zu sein, jeden getroffen zu haben (wenn man seinen Geschichten glaubt), und doch klingt er, wenn er über seine Abenteuer berichtet, weder arrogant noch wie jemand, der am Rockzipfel der Reichen und Berühmten hängt. Wie viele Sulfurs hat er eine natürliche, würdevolle Ausstrahlung und bleibt er selbst, ob er nun in einer Bar in Brooklyn sitzt oder beim Dinner mit Angehörigen der königlichen Familie. Der Ritterschlag paßt gut auf Sulfurs breite Schultern, ohne lächerlich oder pompös zu wirken, wie das bei anderen oft der Fall ist.

Die meisten Sulfur-Menschen haben eine große Begabung, sich mit allen möglichen anderen Leuten zu identifizieren oder mit ihnen Beziehungen einzugehen. Ihre expansive Geisteshaltung schließt die Liebe zu Männern und Frauen aller Klassen und Konfessionen ein und erlaubt ihnen, mit jedem, der ihnen über den Weg läuft, jovial umzugehen und ins Gespräch zu kommen. Hier muß man zwischen Sulfur und dem Lycopodium-Alleswisser unterscheiden, der auch mit jedem spricht, weil er mit seinen Kenntnissen angeben will. Letzterer ist viel gehemmter und eher beleidigt, wenn er Ablehnung oder Widerspruch erfährt. Sulfur nimmt das philosophischer, genießt die Auseinandersetzung, wenn das Publikum nicht seiner Meinung ist, und geht gelassen seiner Wege, wenn die Zuhörer das Interesse verlieren. Er kann jedoch genauso ermüdend sein wie der Lycopodium-Alleswisser, weil er sich von

Schlaf

Lachen, Weinen und Sprechen im Schlaf. Ruhelosigkeit. Der **Causticum-Patient** kann keine bequeme Lage finden und **sich nicht warm genug zudecken**. **Zusammenzucken** und Aufschrecken aus dem Schlaf. **Schläfrig am Tag, schlaflos in der Nacht**. **Allgemeine Verschlimmerung beim Erwachen sowie nach durchwachten Nächten**. **Sometimes nur: Nachtschweiß** am ganzen Körper, säuerlich, besonders um 4 Uhr morgens. Viel Strecken und Gähnen

Verschlechtert durch:

Aufregung, Schreck, Denken an Schmerz oder Leid, kalten trockenen Wind, unterdrückte Hautausschläge, Zugluft, **Schlafmangel**, Wetterwechsel, Bücken, Kaffee, Brot, **Fettes, Zucker**, Saures, Anstrengung, Dunkelheit, vor und während der Periode.

Verbessert durch:

Kalte Getränke, warmes, feuchtes Wetter, Regenwetter, Wärme, fortgesetzter **Bewegung** und durch **Ruhe**.

Fazit

Wenn das Gerechtigkeitsempfinden durch wahrgenommene soziale Kälte überstrapaziert wird, wenn der Motor der Empathie aus dem Gleichgewicht gerät, das Leid zu groß wird, wenn der Körper nur noch ausgelaugt ist, sich alles immer mehr in Richtung Verhärtung und Versteifung entwickelt, sollten wir an Causticum denken.

Häufiger Harndrang, besonders nachts. Harndrang nach dem Urinieren.

Oft vergeht den Causticum-Patienten der Appetit, entweder durch Gedanken, Geruch oder den Anblick von Speisen. Enorme Flatulenz und aufgetriebener Bauch, **der Patient muss die Kleidung lockern**. Eingeklemmte Blähungen begleitet von hartem Stuhl. **Häufig leidet Causticum unter Verstopfung** und schwierigem Stuhlgang, besonders in Verbindung mit Hämorrhoiden

→ **Taubheit durch Lähmung des Gehörnervs**. Chronische Mittelohrentzündung mit übel riechender, zäher, klebriger Absonderung. Causticum ist auch ein wichtiges Heilmittel bei Morbus Menière.

Causticum ist auch ein wichtiges Heilmittel für den grauen Star.

Arzneimittel

Das homöopathische Medikament Causticum kann sowohl bei akuten, wie auch bei konstitutionellen Beschwerden eingesetzt werden. Man sollte an Causticum denken, wenn sich die körperlichen oder emotionalen Beschwerden in Richtung einer langsam fortschreitenden Verhärtung, **Austrocknung** und Lähmung bewegen. Die körperliche Hauptwirkung zielt auf die **Nerven**, die Schleimhäute, die Muskeln und die Gelenke.

Auf emotionaler Ebene liegt der thematische Schwerpunkt im richtigem Umgang mit: Kummer und Leid, Mitleid und Gerechtigkeit. Mangelnde Abgrenzung, Aufopferung für andere, **übertriebenes Pflichtgefühl und Aufbegehren gegen Ungerechtigkeiten sind die Lebensthemen des Causticum-Patienten**. Sinnbildlich (...) der Causticum Patient kann im übertragenden Sinne emotional so involviert sein, dass er sich verbrennt und Narben zurückbleiben. **burn-out**

Charakterlich zeigt er sich **...**

Kritischer Journalismus als Verfassungsauftrag

Von Prof. Dr. Andreas Voßkuhle, ¹Präsident des Bundesverfassungsgerichtes

¹ Dissertation 1992 (Beck Verlag)
> Rechtschutz gegen den Richter <
387 Seiten

ISBN 978-3406 3720 63.

Die sogenannte Spiegel-Affäre gab der Freiheit und Demokratieprinzip zusammen mit dem Verfassungsauftrag des Jahres 1966 die Pressefreiheit aus wie etwa der Religionsfreiheit oder d

20 | **pro media.** 12/2013 | Journalismus



>> **Pr
Voßkuhle**

Geboren: 1963
Studium der Rechte
1995 Referent
1999 Ernennung
Direktor des Instituts für
Rechtsphilosophie
Dekan der Rechtswissenschaftlichen Fakultät
2008 Rektor der Universität
2008 Ernennung zum
Präsidenten des
Bundesverfassungsgerichts, Vorsitz

Politische Entscheidungen – so heißt es im Urteil – können nicht getroffen werden, wenn der Bürger sich nicht umfassend informieren kann. Und zwar sowohl in tatsächlicher Hinsicht als auch in Bezug auf die verschiedenen Meinungen, die sich zu einem Thema bilden. Deswegen – so das Bundesverfassungsgericht – sei es Aufgabe der Medien, als „orientierende Kraft in der öffentlichen Auseinandersetzung“ die notwendigen Informationen zu beschaffen und zu ihnen Stellung zu beziehen. Außerdem dienen die Medien dazu, die in der Gesellschaft sich ständig neu formenden Meinungen und Forderungen an die Politik heranzutragen, damit diese sie in ihr Handeln einbeziehen könne. Zusammengefasst sei deswegen eine „freie, re-

gelmäßig für die Öffentlichkeit“. Und heißt es dort weiter: „In der demokratischen Verfassung ist die Pressefreiheit ein zentraler Bestandteil der Grundrechte. Sie ist ein unverzichtbares Element der öffentlichen Meinungsbildung. Die Presse hat die Aufgabe, die Öffentlichkeit über die Ereignisse des öffentlichen Lebens zu informieren. Sie ist dazu verpflichtet, die Meinungen der Bürgerinnen und Bürger zu vertreten und die öffentliche Meinung zu bilden. Die Presse ist ein unverzichtbares Element der demokratischen Verfassung. Sie ist ein unverzichtbares Element der öffentlichen Meinungsbildung. Die Presse hat die Aufgabe, die Öffentlichkeit über die Ereignisse des öffentlichen Lebens zu informieren. Sie ist dazu verpflichtet, die Meinungen der Bürgerinnen und Bürger zu vertreten und die öffentliche Meinung zu bilden.“

journalistischer Inhalte. So war es vielleicht auch dem Internet zu verdanken, dass das weltweite Bekanntwerden der Enthüllungen von Edward Snowden von den hiervon betroffenen Regierungen nicht verhindert werden konnte. Und mit Hilfe des Internet können sich heute immer mehr Bürgerinnen und Bürger über ein breites Spektrum der im öffentlichen Raum vertretenen Meinungen informieren, weil sie nicht mehr ausschließlich auf ihre abonnierte Tageszeitung und die Tagesschau angewiesen sind.

Als Kehrseite dessen haben aber gerade Printmedien heute nicht selten Schwierigkeiten, eine ausreichende wirtschaftliche Grundlage für ihr Handeln zu sichern.

Das gilt auch und gerade für Qualitätsjournalismus. Die jüngsten Beispiele der „Frankfurter Rundschau“ und der „Financial Times Deutschland“ geben insoweit Anlass zur Sorge. Die Demokratie braucht zur Vermittlung komplexer gesellschaftlicher und politischer Ereignisse Journalisten, die über eine gute Ausbildung verfügen, die sich in ihrem Themenfeld auskennen und die dementsprechend angemessen bezahlt werden.

Außerdem braucht gute Berichterstattung Zeit; ganz besonders, wenn im Rahmen einer investigativen Recherche zunächst einmal die relevanten Tatsachen ans Licht zu bringen sind.

Gerade die zeitlichen Ressourcen werden angesichts des vor allem durch das Internet angetriebenen „Echtzeitjournalismus“ immer knapper. Und wenn ständig neue Nachrichten erforderlich sind, um

unterschiedliche Meinungen eröffnen, sondern in aller erster Linie (teilweise nur vermeintliche) persönliche Konflikte zwischen einzelnen Personen zu klären. Die Erklärungen des Politikbetriebes sind bestimmt. Werden zudem durch die zugespitzte Personalisierung und die Konzentration auf leicht zu vermittelnde persönliche Fehler komplexe Sachverhalte verkürzt dargestellt, so gehen Strukturen, die häufig viel wichtiger für die Erklärung von Missständen sind, den Hintergrund. Die Folgen sind zuletzt eine gewisse Trivialisierung und Simplifizierung der Berichterstattung. Nicht nur im Internet kann aufgrund der zunehmenden Bildberichterstattung Auswirkungen auf das Niveau des Journalismus haben. Bilder sind oft unpräzise, sehr suggestiv und international offen und befördern zudem den mit zahlreichen Nebenwirkungen verbundenen Trend zur Personalisierung. In vielen Bereichen können Bilder die Informationsvermittlung durch Text allenfalls ergänzen, nicht aber ersetzen. So ist etwa das Recht mit Bildern nur ausschnittsweise zu erfassen. Das Bundesverfassungsgericht kann sich insoweit glücklich schätzen, dass es in Karlsruhe – trotz eines auch insoweit beobachtenden Trends zu Kostensteigerungen – eine große Zahl sehr qualifizierter Journalistinnen und Journalisten dafür sorgen, dass die oft langwierigen und komplizierten verfassungsgerichtlichen Entscheidungen auch jenseits der Kammer der jeweils acht Frauen und Männer